



Unter der Leitung von Chorleiter Frank Eckhardt, mit musikalischer Begleitung von Martin Pfeifer am Piano und Eike Freier am Schlagzeug, bieten die Sänger von „Chorios“ ein mitreißendes Programm mit sanften Balladen, kraftvollen Gospels, mitreißenden Popsongs und Texten für zwischendurch.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

Reise in die Welt der Träume

KONZERT Jazz- und Gospelensemble „Chorios“ im Geisenheimer Domzentrum zu Gast

Von Christina Schultz

GEISENHEIM. Die Bühne des Geisenheimer Domzentrums ist dunkel, das Publikum erwartet gespannt den Auftritt des beliebten Jazz- und Gospelchores „Chorios“, der sein Jahreskonzert unter dem Motto „Sweet Dreams“ präsentiert. 33 Sängerinnen und Sänger ziehen ein durch den Saal mit Kerzenlicht und dem fast mystischen Gesang des walisischen Komponisten Karl Jenkins „Adiemus“. Eine Reise durch die Nacht beginnt. Unter der Leitung von Chorleiter Frank Eckhardt, mit musikalischer Begleitung von Martin Pfeifer am Piano und Eike Freier am Schlagzeug, bieten die Chormitglieder ein mitreißendes Programm mit sanften

Balladen, kraftvollen Gospels, mitreißenden Popsongs und Texten für zwischendurch. „Wir gehen fest davon aus, dass Ihnen unser Konzert Spaß macht“, begrüßt der Erste Vorsitzende Herman Verkroost die Gäste und setzt munter hinzu: „Wird schon werden!“ Im Gepäck habe der Chor eine Fülle an Liedern, die die Nacht repräsentierten und davon gäbe es genug, verkündete der Vorsitzende in liebenswertem niederländischen Akzent. Angefangen vom Wiegenlied über Songs bei Kerzenlicht, Traumliedern bis hin zu Songs zum Aufwachen reiche die Vielschichtigkeit. Seit Chorios im Jahr 1999 als eigenständiger Chor fungiert, hat sich das Ensemble stetig weiterentwickelt und sich zu

einer festen Größe im kulturellen Leben des Rheingaus und darüber hinaus etabliert. „Das haben wir nicht zuletzt unserem jetzigen Chorleiter Frank Eckhardt zu verdanken, der ist absolut spitze“, sagt Herman Verkroost.

In vier Jahren viel an Dynamik gewonnen

Chorios arbeitet seit vier Jahren mit dem Wiesbadener Spezialisten für Chorgesang und hat unter seiner Leitung viel an Dynamik gewonnen, vor allem bei Jazz- und Popsongs. Die frischen Impulse spüren nicht nur die Sänger, es bleibt auch dem Publikum nicht verborgen. Positiver Effekt: eine steigende Mitgliederzahl. „Es können aber gerne immer

neue Leute dazukommen“, wirbt der Vorsitzende um Verstärkung. „Nächstes Jahr haben wir 25-jähriges Jubiläum, da wollen wir etwas Schönes auf die Beine stellen.“ Auch mit der Reise durch die Nacht hat Chorios schon Erlesenes auf die Beine gestellt. Mit zauberhaften Wiegenliedern wie „All night, all day“ und „Lullababy“, dessen Übersetzung als Lesung die Zuhörer mitnimmt auf eine Traumreise der Erinnerungen, begeistert der Chor sein Publikum, das wenig später in „The River of Dreams“, „Aquarius“ oder „Blue Moon“ schwelgt. Da krönen Soli das Konzert und treten kleinere Ensembles aus dem Ganzen heraus. Wie acht Sängerinnen, die wie die Girlgroup Cordettes der 50er Jahre

auf der Spur nach ihrem Traum(mann) „Mister Sandman“ um Beistand anrufen. Danach streift der gesamte Chor mit dem Publikum und „The lion sleeps tonight“ durch den gewaltigen Dschungel, um sich danach auf die Suche nach „Sweet Dreams“ des britischen Pop-Duos Eurythmics zu begeben. „Morning has broken“: Mit Cat Stevens und Chorios bricht der Morgen an, zu dem sich die Sänger schwingvoll wecken lassen – „Wake me up before you go-go“. Ein Konzert der Extraklasse, perfekt arrangiert von Frank Eckhardt und gesanglich wie musikalisch mitreißend in Szene gesetzt von einem starken Chor, den das Publikum mit viel Applaus und Bravo-Rufen bejubelt.